(Offiziell.)

Der 43. Deutschamerikanische Lehrertag.

Milwaukee, Wis., 28. Juni bis 1. Juli 1916.

Aufrufe.

An die Mitglieder des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Als vor zwei Jahren von Chicago, dem letzten Tagungsorte des Lehrerbundes, aus die Kunde nach Milwaukee gelangte, dass diese unsere Stadt zum nächsten Versammlungsorte auserkoren sei, erwarteten wir, ein neues Verbrüderungsfest der deutschen Lehrer dieses Landes mit den Abgesandten des grossen deutschen Lehrerbundes des alten Vaterlandes feiern zu können. Wie ganz anders gestalteten sich die Verhältnisse, kurz nachdem der Chicagoer Lehrertag zum Abschluss gekommen war. Kriegswolken türmten sich höher und höher, und Deutschland kämpft einen verzweifelten Kampf um die Zukunft nicht bloss seiner selbst sondern der Welt.

In Übereinstimmung mit dem Bundesvorstande wurde der Lehrertag im Jahre 1915 ausgesetzt in der Hoffnung, dass das Jahr 1916 den Frieden bringen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Wie jedoch die deutschen Brüder mitten im Kampfgetöse unentwegt auch die Arbeit des Friedens verfolgen, so sollen auch wir die Hände nicht in den Schoss legen und über die gegenwärtigen schweren Tage hinweg in die Zeit blicken, wo auch hier unsern Bestrebungen grössere Würdigung zuteil werden wird. Um diese zu erhalten, muss ein jeder an sich selbst zum Wohle des Ganzen arbeiten. Sich tüchtiger zur Verfolgung des ihm gesteckten Ziels zu machen, dazu diene der Lehrertag dieses Jahres. Das Deutschtum der Stadt Milwaukee sieht auch diesmal mit Freuden dem Kommen der deutschen Lehrer entgegen und wird an seinem Teile alles in seinen Kräften Stehende tun, die Tagung zu einem Erfolge zu gestalten.

Ein Verbrüderungsfest in dem Sinne, wie es ursprünglich geplant wurde, wird der 1916er Lehrertag nicht werden. Und doch soll er Kunde davon ablegen, dass auch hier deutsche Herzen schlagen, die sich den deutschen Männern und Frauen im Geiste verbunden fühlen.

Im Auftrage des Ortsausschusses:
Max Griebsch, Vorsitzer.

Milwaukee, im April 1916.

Vom 28. Juni bis 1. Juli 1916 findet in Milwaukee die 43. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes statt. Der Bundesvorstand beehrt sich, alle Mitglieder und Freunde des Bundes zur Teilnahme an dieser Tagung ebenso herzlich wie dringend einzuladen.

Zwei Jahre sind seit der letzten Tagung des Bundes verflossen. Welterschütternde Ereignisse haben sich seitdem abgespielt. Noch nie seit dem Bestehen des Bundes ist ein Zusammenschluss aller dem deutschen Sprachunterricht sich widmenden Männer und Frauen so notwendig gewesen wie in der gegenwärtigen ernsten Zeit, da alle Werte ins Schwanken zu geraten, alle Werturteile umgestürzt zu werden scheinen.

Uns, den Vertretern des deutschen Sprachunterrichts, vor allem ist die ebenso gewaltige wie ehrenvolle Aufgabe zugefallen, zum Wohl unseres Vaterlandes deutsche Sprache und Kultur zu erhalten und zu pflegen und den ungeheuren auf ihre Zerstörung hinzielenden schädlichen Einflüssen entgegenzuwirken. Dies kann nur geschehen durch festes Zusammenhalten und Zusammenwirken *aller* unserer Berufsgenossen in Elementarschule, High School und Universität.

Dazu soll der diesjährige Lehrertag Gelegenheit bieten. Er soll in uns allen das Gefühl der Zusammengehörigkeit wecken und stärken, soll den Austausch von Anregungen und Erfahrungen ermöglichen und uns Kraft gewinnen lassen zu fruchtbarem Schaffen und Streben nach unseren gemeinsamen Zielen, wie sie unser Bund uns weist.

Wir bitten darum nochmals um recht zahlreiche Beteiligung unserer Berufsgenossen in allen Teilen des Landes.

Auf zum 43. Lehrertag!

Der Bundesvorstand.
Leo Stern, Präsident.
Theodor Charly, Sekretär.

Den Mitgliedsbeitrag in der Höhe von $2.00 bitten wir an den Bundesschatzmeister Herrn C. B. Straube, 962 Island Ave., Milwaukee, Wis., einsenden zu wollen.

Programm.

(Wo nicht anders angegeben, finden die Versammlungen im Seminargebäude statt, das auch für die Zeit der Tagung den Besuchern als Hauptquartier dient.)

Mittwoch, 28. Juni:

Abends 8 Uhr: Eröffnungsversammlung.

Donnerstag, 29. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der innere Zusammenhang des deutschen Kurses in der Elementarschule und der High School. — Peter Scherer, Leiter des deutschen Unterrichts, Indianapolis.

3. Vortrag: Vergangenheit und Zukunft der deutschen Sprache in Amerika. — Professor A. B. Faust, Ph. D., Universität Cornell.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffeegesellschaft im Garten des Deutschen Klubs.

Zusammenkunft der früheren Schüler des Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Öffentlicher Vortrag: Deutschland und der Erziehungsgedanke. — Professor Dr. Eugen Kühnemann, Universität Breslau.

Freitag, 30. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Seminarangelegenheiten.
3. Vortrag: Wesen und Einfluss der deutschen Kultur. — Professor G. L. Scherger, Ph. D., Armour Institute, Chicago.
4. Vortrag: Warum die direkte Methode? — Max Griebsch, Direktor des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Nachmittags 2½ Uhr: Theatervorstellung, veranstaltet von Mitgliedern des Pabsttheaters, Milwaukee. Zur Aufführung gelangt: Renaissance, Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Abendbrot.

Samstag, 1. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Sondersitzungen.

a) Abteilung für Lehrer an High Schools. Leiter: Professor A. Busse, Ph. D., Hunter College, New York.

1. **Vortrag: Der Gebrauch der Phonetik im neusprachlichen Unterricht in der High School. — F. Hamann, High School, Milwaukee.**
2. **Vortrag: Wie weit soll der Gebrauch der englischen Sprache im neusprachlichen Unterricht in der High School zulässig sein? — Prof. Frieda von Unwerth, Hunter College, New York.**

b) Abteilung für Lehrer an der Elementarschule. Leiter: Prof. John Eiselmeier, Lehrerseminar, Milwaukee.

1. Vortrag: Der erste Leseunterricht im Deutschen in der Elementarschule. — Frl. Emma Buehler, Dayton, O.
2. Vortrag: Sprachübungen in der Elementarschule. — Emil Kramer, Cincinnati, O.

3. Bericht der Ausschüsse. — Beamtenwahl. — Schlussverhandlungen.

Die früheren Schüler des Lehrerseminars seien hierdurch noch besonders auf die für sie im Programm vorgesehene Zusammenkunft aufmerksam gemacht. Dieselbe soll am ersten Sitzungstage, Donnerstag, den 29. Juni, vor dem Abendvortrage stattfinden. Alle Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die *reichhaltige Lehrmittelsammlung* des Seminars ist, soweit sie dem deutschen Unterricht dient, besonders ausgestellt, und ihre Besichtigung steht den Besuchern während der Zeit der Tagung frei.

Mitteilungen des Einquartierungsausschusses.

Republican House:—Zimmer ohne Bad für eine Person $1.00 und höher; mit Bad für eine Person $2.00 und höher.

Hotel Blatz:—Zimmer für eine Person ohne Bad $1.00 und $1.50, mit Bad $1.50, $2.00 und $2.50; für zwei Personen ohne Bad $1.50 und $2.00, mit Bad $3.00, $3.50 und $4.00.

Charlotte Hotel:—Dieselben Preise.

Maryland Hotel:—Zimmer für eine Person ohne Bad $1.00 und höher; mit Bad $2.00. Zimmer für zwei Personen ohne Bad $2.00 und höher; mit Bad $3.00.

Hotel Wisconsin:—Zimmer ohne Bad für eine Person $1.25 und höher; mit Brausebad $2.00; mit Bad für eine Person $2.50. Zimmer für zwei Personen ohne Bad $2.50, mit Brausebad $3.50, mit Bad $4.00.

Hotel Gilpatrick:—Zimmer ohne Bad für eine Person $1.00; mit Bad $1.50 und $2.00.

Hotel Pfister:—Zimmer für eine Person ohne Bad $2.00 und höher; mit Bad $2.50 und höher. Zimmer für zwei Personen ohne Bad $3.00 und höher; mit Bad $4.00 und höher.

Um eine schnelle und bequeme Unterbringung der Teilnehmer am diesjährigen Lehrertag zu ermöglichen, bittet der Einquartierungsausschuss um möglichst baldige Vorausbestellung der Zimmer an der Hand der obigen Preisangaben. Aus dem gleichen Grunde ist eine möglichst frühzeitige Mitteilung der Zeit und des Bahnhofes der Ankunft seitens der Teilnehmer erwünscht.

Vorausbestellungen auf Zimmer, sowie etwa nötige Anfragen bezüglich der Einquartierung, u. s. w., wolle man an den unterzeichneten Vorsitzenden des Einquartierungsausschusses richten.

Theodor Charly,
812 Bremen St., Milwaukee, Wis.